



Aus „Beethoven-Häuser“ von Karl Moll: Haus in Nußdorf, Kahlenbergerstraße 26
(Sommer 1817)

Denn für diese ist jetzt durch energisch betriebene Verbesserungen in den Einrichtungen eine glücklichere Zeit angebrochen, und das Institut als Aufsichtsbehörde hat von selbst die moralische Verpflichtung übernommen, den Denkmälern der antiken Kultur, die sich in den österreichischen Ländern über den Boden erheben oder in ihm gefunden

werden, und damit der römischen Provinzialkunst überhaupt, eine ähnliche längst als Bedürfnis gefühlte Eindringlichkeit des Interesses zu widmen wie den Problemen, die es zu seinem Ruhme im fernen Osten bis jetzt schon, zuerst in Ephesus, gefördert hat und zu Ehren seines Gründers hoffentlich noch weiter fördern wird.

* * *

Im Kunstleben Wiens war Benndorf als Parergon eine Rolle zugefallen wie sonst wohl nirgends einem Professor der klassischen Archäologie. Trotzdem seine norddeutsche Art nie im Wienertum aufging, fühlte er sich in der alten, feinen Lebenskultur Österreichs am richtigen Platze und er hatte Einfluß in den Kunstkreisen und bei allen öffentlichen Kunstangelegenheiten Wiens, weil seine Überzeugungstreue und die Selbständigkeit seines Urteils imponierten. In einem wirren Durcheinander mit dem Anspruch an Unfehlbarkeit sich geberdender ästhetischer Modeströmungen hütete er unbeirrt die Traditionen der Antike als ein Feind des Bizarren und absichtlich Gewalttätigen, aber auch stets bereit, im Gegensatz zur öffentlichen Meinung sich